

1535

DIE HEILIGEN ENGEL

PREDIGT
GEHALTEN IN CAMBERWELL (LONDON)
1960

DIE HEILIGEN ENGEL

Predigt
gehalten in Camberwell (London) 1960

„Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus.“
(Ps. 34,8)

In einer Zeit wie dieser, einer Zeit zunehmender leiblicher und geistlicher Gefahren, ist es gut, wenn wir uns den Dienst der heiligen Engel Gottes ins Gedächtnis rufen und Ihm für diesen danken. In der Unruhe und Geschäftigkeit unseres Alltags vergessen wir sie nur allzu oft; aber Gott sei Dank vergessen die Engel uns niemals.

Es ist heilsam, wenn wir uns von Zeit zu Zeit an das erinnern - und besonders die jüngeren Glieder - was uns hinsichtlich dieser himmlischen Wesen geoffenbart worden ist. Zum ersten, was ihre Natur und ihre Eigenschaften angeht. Von Gott geschaffen, unterscheiden sie sich von den Menschen dadurch, dass sie körperlose Geister sind. Darüber hinaus sind sie sündlose Geschöpfe, obgleich einige von ihnen es wagten, sich gegen die Macht ihres göttlichen Schöpfers aufzulehnen. Ebenso sind sie unsterblich, denn als der HErr von den Kindern der Auferstehung rede-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S8912

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

te (das sind Seine auferstandenen künftigen Heiligen) sagte er: „ ... sie können hinfort nicht sterben, denn sie sind den Engeln gleich.“

Was die Eigenschaften dieser Geisterwesen angeht, so entnehmen wir der Schrift, dass sie in hohem Maße mit Intelligenz begabt sind. Ebenso besitzen sie wunderbare Kräfte. Sie sind heilig und erstaunlich klug. Sie bringen ihre Anbetung vor dem Throne des Allmächtigen dar, die mit Wohlgefallen von Ihm angenommen wird. In ihrer Beziehung zu uns erfüllen sie unentwegt Seinen Befehl, Seine Heiligen zu schützen und ihnen hier auf Erden beizustehen. (Ps. 34,8)

Ferner gibt es unterschiedlich Rangstufen unter ihnen, wie sie der Apostel Paulus im 1. Kapitel des Kolosserbriefes aufzählt, in dem er von „Thronen, Herrschaften, Fürstentümern und Obrigkeiten“ redet. Sie sind die vierfache Bedienung des Himmels, Wesen von erhabener Stellung und besonderer Würde im Dienste Gottes, die ihre verschiedenen Ämter in der himmlischen Hierarchie gemäß Seinem göttlichen Auftrag ausrichten. Wir lesen in der Schrift von zwei besonders vornehmen Klassen von Engeln, nämlich den Cherubim und Seraphim. Cherubim waren es, die mit ihrem Flammenschwert an der Eingangspforte Edens standen, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen. Hesekiel sah sie in ihrer lodernden

Herrlichkeit mit unermüdlicher Kraft den Thron dessen tragen, der auf ihm saß, und gleichwie ein Mensch gestaltet war. Gott sandte in Seinem gerechten Gericht Seinen Engel zu den Erstgeborenen Ägyptens, welches Ihn verachtet hatte, wie Er ihn ebenso zu dem stolzen, hochmütigen Herodes und zu vielen anderen sandte. Durch die Weisung von Engeln wurde Mose durch Gott die Stiftshütte in einem Muster in der Wüste gezeigt.

Die Seraphim können wohl auch die Boten Gottes genannt werden. Als Gottes erlösende Liebe offenbar werden sollte, wurde der Engel Gabriel gesandt, um die Geburt des Täuflers anzukündigen und ebenfalls, um der gebenedeiten Jungfrau die Fleischwerdung des Sohnes Gottes anzukündigen, mit den Worten: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht.“

Das Erscheinen von Engeln bei sterblichen Menschen in allen Jahrhunderten - und diese gegenwärtige Zeit ist dabei nicht auszuschließen - ist ein anziehendes Thema. Durch das Annehmen der menschlichen Gestalt erschienen sie einem Abraham, einem Jakob, einem Lot und vielen anderen. „Mein Gott - sagte Daniel zum König - hat Seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat.“ Wir lesen von Engeln, welche die Befehle Gottes gemäß Seinen Absichten betreffend Menschen und Völker ausfüh-

ren. Im Buche Daniel lesen wir wiederum von besonderen „Fürsten“, die Auftrag für Länder wie Griechenland und Persien erhalten hatten. Und von dem Erzengel Michael lesen wir, dass er für das Volk Israel steht.

Die Tage der Menschwerdung und des Erdenlebens unseres hochgelobten HErrn waren von fortwährender Tätigkeit der Engel gekennzeichnet. Gabriel wurde - wie bereits gesagt - der ehrenvolle Auftrag zuteil, die Geburt des HErrn anzukündigen, und Engel waren es, die diese den Hirten verkündigten. Nach der großen Versuchung unseres HErrn kamen Engel und dienten Ihm, ebenso in Seiner Todesangst in Gethsemane. Er hätte zwölf Legionen Engel erhalten können, um vor Seinen Verfolgern errettet zu werden, doch Er hat uns geliebt, selbst bis zum Tode.

Nach Seiner glorreichen Auferstehung zerbrachen Engel das Siegel des Hohen Rates und wälzten den großen, nutzlosen Stein vor dem Eingang zum Grabe fort zum Beweis dafür, dass Jesus bereits aufstanden war. Engel bezeugten den Jüngern die Auferstehung des HErrn und ebenso erschienen sie ihnen am Himmelfahrtstage und trösteten sie mit der Zusicherung von der gewissen Wiederkunft des HErrn.

Und als Er, der wahre Mensch, in die Vorhöfe des Himmels im Siegestriumph einzog, da jauchzten Ihm die herbeigeströmten Engelscharen mit überschwänglicher Freude zu als dem „König der Ehren, dem HErrn stark und mächtig, dem HErrn mächtig im Streit" - dem Überwinder von Hölle, Tod und Teufel.

Und nun kommen wir zu einer häufig gestellten Frage: Warum kommt es nicht vor, dass wir mehr von den Engeln und ihren Taten gewahren?

Die Antwort lautet: Weil der HErr Seine Kirche durch Seine verordneten Diener versorgt, die zu diesem Zwecke mit dem Heiligen Geist ausgerüstet sind und darum nicht in erster Linie durch die himmlischen Engel. Ungeachtet dessen werden - wie Paulus sagt und wie wir fest glauben - diese Geister fortwährend als „dienstbare Geister" ausgesandt zum Schutz und zum Beistand für die Kinder Gottes. In unserer heutigen Zeit hat es vollkommen bewiesene und bestätigte Erscheinungen dieser folgsamen Wesen gegeben, und ungeachtet des weit verbreiteten Unglaubens ist es unser Vorrecht, uns in unerschütterlicher Gewissheit darüber zu freuen, dass diese erhabenen Diener Gottes uns unsägliche Segnungen bringen; dass sie oftmals vor großem Unglück oder vor dem Tode erretten, wodurch sie liebevolle Fürsorge und

den zarten Schutz bezeugen, die uns von unserem himmlischen Vater gewährt werden.

Im Leben und im Tode, im Frieden und im Gericht sind die Engel jeder Zeit bei uns. Sie freuen sich, wenn ein Sünder buße tut, sie haben Gefallen an unserem Gottesdienst und unserem Eifer und unserer Hingabe bei diesem. Und wie müssen sie bestürzt sein, wenn wir lau sind in unserem Dienst für Gott! Und letztens, unter ihrem sicheren Schutz und Geleit gehen die Seelen der treuen Entschlafenen aus diesem Leben hinüber in ihre vorläufige Ruhe im Frieden des Paradieses.

Unter einem erweiterten Gesichtskreis betrachtet, gibt es noch eine andere Pflicht von lebenswichtiger Bedeutung, die sie zu erfüllen haben, wofür wir nicht dankbar genug sein können in diesen dunklen Tagen; das ist ihr unablässiger Kampf gegen die Mächte der Finsternis! Dass es einen geistlichen Kampf geben wird, einen Streit bis zum Tode, in diesen letzten Tagen, wie dieser im Buche der Offenbarung vorhergesagt wird, daran kann kein Zweifel bestehen. Scharen böser Geister, abgefallener und gesetzloser Menschen stiften dazu an, sich gegen den HErrn Christus und gegen alles, was von Ihm zeugt, zu empören. Gegen diese Handlanger Satans werden Michael - der Erzengel - und seine Streiter auftreten

und siegen - Gott sei Dank - einen vollständigen, entscheidenden Sieg erringen.

Die ganze streitende Kirche bedarf dringend des sicheren Schutzes, den diese Engelmächte verleihen; sie bedarf des fortwährenden Gebetes, damit durch diese majestätischen Geisterheere für die unüberwindliche Abwehr alles Bösen gesorgt wird. Sie zu vergessen oder oberflächlich von ihrer Kriegsarbeit zu denken, die als Streit „des Geheimnisses der Gottseligkeit" mit „dem Geheimnis der Gottlosigkeit" jetzt ihren schrecklichen Höhepunkt erreicht, zeugt von großer Undankbarkeit, welches Glied auch immer sich ihrer schuldig machen mag. Da wir ihre Mitknechte sind - und das sind wir im Dienste Gottes, ist es ganz gewiss unsere unerlässliche Pflicht, uns geistlich darum zu bemühen und danach zu trachten, dass wir ihre Helfer und keine Hindernisse für sie sind. Es ist ferner heilsam daran zu denken, dass wir mit den Engeln Gottes eine gemeinsame Hoffnung hegen. Wo die Reiche dieser Welt durch Wirrwarr und Umsturz fallen (und sie werden fallen), da schauen wir aus nach dem Offenbarwerden des Reiches Gottes. O, mit welch glühendem Verlangen müssen die heiligen Engel, die mit Macht ausgerüstet sind, den Befehl erwarten, mit dem HErrn auszuziehen, dem gesalbten Heiland und König, um den Kopf der verfluchten Schlange zu zertreten! Wie sehr werden sie Verlangen tragen

nach jenem schauerlichen Siege, wo der Satan unter die Füße der Heiligen Gottes durch Christum, den König zertreten wird!

In der Offenbarung heißt es: „... der Drache stritt und seine Engel, und siegten nicht.“ Das ist zum Trost und zur Gewissheit für die Kirche geschrieben.

Lasst uns schließen mit einem Worte zur persönlichen Anwendung. Es ist sehr gut, sehr erhebend, an die folgamen Engel und ihre ständige freudige Bereitschaft, den Willen Gottes zu tun, zu denken. Aber es ist etwas anderes, auch so wie sie vor Gott zu wandeln und Seinen Befehl auszurichten, auf die Stimme Seines Wortes zu hören (Ps. 103,20), damit die Engel ebenso erhaben von uns denken. Und doch ist das unsere Berufung. Ihr Gehorsam entspringt ihrer vollkommenen Ergebenheit und Hingabe, das zu tun, was als Wille Gottes kundgemacht wird und das ohne zu fragen, ohne zu zaudern. Es ist eine freudige und treuliche Hingabe. Das Vernehmen des Wortes ihres Schöpfers und danach zu tun, ist ihre größte Freude und der alleinige Zweck ihres Daseins.

Wir sind dazu berufen, mit ihnen in treuem Gehorsam zu wetteifern in ihrer über alle Maßen großen Gottesfurcht und Hingabe bei der Anbetung Gottes und in Seinem Dienste und das nicht allein, weil wir

ihre Mitknechte sind, sondern weil wir sogar Glieder Christi sind, welcher der HErr über Engel und Menschen ist.

Es gibt ein geziemendes Dankopfer für unseren himmlischen Vater, das wir alle Ihm aus Dankbarkeit für die Wachsamkeit und die Fürsorge der heiligen Engel für uns darbringen können. Wir können durch Seine Gnade darauf achten, dass wir schnell sind zu hören und schnell sind, Seinem Worte gehorsam zu sein, sei es dem in dieser Zeit an uns gerichtetem oder dem danach ergehenden, wenn „die Stille“ gebrochen werden wird beim Kommen Seines Sohnes, wenn Er Seinem Volk und Seinen Heiligen Frieden zusagen wird (Ps. 85,9) und der HErr aus Zion brüllen und aus Jerusalem Seine Stimme hören lassen wird, dass Himmel und Erde beben werden. (Joel 3,21)